

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Sommernewsletter 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer des IdGL,

mit dieser Ausgabe des Newsletters möchten wir Sie auf aktuelle Veranstaltungen des Instituts aufmerksam machen und einen Einblick in die Wirkungsfelder des IdGL – Forschung und Lehre, Dokumentation und Wissensvermittlung – geben. Über unsere Tätigkeiten informieren wir auch auf unserer [Homepage](#).

Über Fragen und regen Austausch freuen wir uns.

Es grüßen Sie mit allen guten Wünschen

Prof. Dr. Reinhard Johler und Dr. habil. Mathias Beer

Institut

Forum Landsmannschaften

Am 6. Juni hat am IdGL in Tübingen das **Forum Landsmannschaften** getagt, an dem die Vorsitzenden der vier donauschwäbischen Landsmannschaften teilgenommen haben. Joschi Ament (Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Ungarndeutschen), Peter-Dietmar Leber (Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben), Anna Probst (in Vertretung für Thomas Erös, Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben) und Hans Supritz (Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben) wurden von Prof. Reinhard Johler und Dr. habil. Mathias Beer empfangen. Damit wurde eine lange Tradition des regelmäßigen Austauschs fortgesetzt, dessen Bedeutung von beiden Seiten unterstrichen wurde.

Personalia

Frau PD Dr. Daniela Simon hat erfolgreich ihr Habilitationsverfahren an der Philosophischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen abgeschlossen. Ihr wurde die Venia Legendi für das Fach

Südosteuropäische Geschichte verliehen.

Auf die Ausschreibung der vakanten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innenstelle am Institut sind zahlreiche Bewerbungen von hochqualifizierten Interessenten eingegangen. Das auf dieser Grundlage durchgeführte Auswahlverfahren ist mittlerweile abgeschlossen. Nach aktuellem Stand wird die Stelle zum 1. September besetzt sein. Nähere Informationen dazu werden bekanntgegeben, sobald wir den neuen Kollegen am Institut begrüßt haben.

Tagungen

Das ungarische Einwanderungsgesetz von 1722/23 im Kontext seiner Zeit und seiner Rezeption

Festakt und Tagung, 7.-8. Juli 2022 in der Museumsgesellschaft in Tübingen

Konzeption und Organisation: apl. Dr. Márta Fata

Das Tagungsprogramm finden Sie auf der [Homepage](#).

Zwischen Bollwerk und Brücke? Der habsburgische Südosten Europas. Kultur-Raum-Konzepte seit dem 18. Jahrhundert

[Jahrestagung 2022](#) der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa (KGKDS), 28. September-1. Oktober in Hermannstadt/Sibiu

Kooperationspartner: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München (IKGS), Lucian Blaga Universität und das Institutul de Cercetări Socio-Umane der Rumänischen Akademie der Wissenschaften in Sibiu.

Anmeldungen zur Tagung werden unter poststelle@idgl.bwl.de erbeten.

Im Rahmen der Tagung findet vom 26. bis zum 28. September das zur Tradition gewordene [Nachwuchsseminar](#) der KGKDS statt, das Erinnerungsorte und Räume im habsburgischen Südosten Europas thematisiert. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem IdGL und dem IKGS durchgeführt.

Die Stadt im Wandel: Transformationsprozesse in Südosteuropa seit den 1980er Jahren

Jahrestagung des IdGL, 6.-8. Oktober 2022 in der Museumsgesellschaft in Tübingen

Konzeption und Organisation: PD Dr. Daniela Simon

Gefragt wird, wie eine Transformationsgeschichte der Wirtschaft, Kultur und Politik am Beispiel der Städte geschrieben werden kann. Erwartet werden Beiträge zur städtischen Entwicklung, zur Kontrolle und Gestaltung öffentlicher Räume, zum Wohnungsbau, zur Architektur, zu den Finanzierungswegen, zum Selbstbild, zum Stadt-Land-Verhältnis und anderen Themen. Das Tagungsprogramm folgt zeitnah. Ihre Anmeldung zur Tagung richten Sie bitte an poststelle@idgl.bwl.de.

Kulturelle Felder: Loyalitäten, Netzwerke, Interferenzen, Autonomien

Sektion im Rahmen der Tagung **Deutsche Sprache und Kultur in Rumänien 1918-1933.**

'Postimperiale' Realitäten, öffentlicher Diskurs und kulturelle Felder, 12.-15. Oktober in Hermannstadt/Sibiu

Konzeption und Organisation: Dr. Olivia Spiridon und Dr. Casia Zaharia

Die Tagung findet im Rahmen des gleichnamigen Projekts statt, das an der Babeş-Bolyai Universität in Cluj-Napoca/Klausenburg und am Institut für Soziohumane Forschungen an der Rumänischen Akademie, Zweigstelle Sibiu angesiedelt ist.

Forschung und Lehre

Das von Dr. habil. Mathias Beer geleitete **Drittmittelprojekt zur Geschichte des Bundesministeriums für Flüchtlinge, Vertriebene und Kriegsgeschädigte** (geschichte-vertriebenenministerium.de) wurde aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2022 verlängert. Damit ist sichergestellt, dass nach den beiden ersten Teilprojekten auch das dritte Projekt abgeschlossen

werden kann. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Publikation der Studien.

Die frühneuzeitliche historische Migrationsforschung in Deutschland hat sich von Anfang an vor allem mit den Ursachen der Emigration aus dem Alten Reich und den Auswirkungen der Immigration in den einzelnen Einwanderungsgebieten befasst, ohne die Folgen der Auswanderung im Auswanderungsgebiet selbst zu thematisieren. Das Projekt im **Forschungsbereich "Neuere Geschichte"** will diesen vernachlässigten Teil der Migrationsgeschichte anhand ausgewählter Regionen in Südwestdeutschland untersuchen. Insbesondere soll gefragt werden, wie sich die Auswanderung in wirtschaftlicher Hinsicht auf die in der Heimat verbliebenen Familienmitglieder und Gemeinden auswirkte und wie die Zurückgebliebenen mit dem Verlust umgingen. Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Identifizierung von Archivbeständen und Quellen, die einen Zugang zum Thema ermöglichen.

Im Programm des von der BW Stiftung geförderten Projekts **Begegnungen an der Donau. Menschen – Filme – Literaturen** steht eine Serie von internationalen studentischen Seminaren in Tübingen, Novi Sad und Budapest, die in Kooperation des Forschungsbereichs Literaturwissenschaft mit den Universitäten in Budapest (ELTE) und Novi Sad durchgeführt werden. Im September 2022 findet das Seminar **Die Vojvodina und ihre konkurrierenden Geschichten** in Novi Sad statt. Dort beteiligt sich das Projekt am 18. September mit einer Lesung aus der serbischen Ausgabe der Donau-Anthologie **Der Fluss**, herausgegeben von Edit Király und Olivia Spiridon, am Veranstaltungsprogramm der Europäischen Kulturhauptstadt Novi Sad.

Im Wintersemester 2022/23 veranstalten Prof. Dr. Reinhard Johler und PD Dr. Daniela Simon ein Seminar mit dem Titel **StadtLesen und StadtBeschreiben. Kulturhauptstadt Novi Sad 2022**. Im Rahmen des Seminars findet zwischen dem 29. Oktober und dem 2. November 2022 eine viertägige Exkursion nach Novi Sad statt. Im Vordergrund steht die Frage nach dem Einfluss des Kulturhauptstadttitels auf einzelne Aspekte des Stadtlebens. Teilnahmeberechtigt sind 20 Studierende der Kulturwissenschaft und der Geschichtswissenschaft.

Im Rahmen seiner Gastprofessur an der Lucian Blaga Universität in Sibiu (Hermannstadt) (ULBS) hat Dr. habil. Mathias Beer im Department für Geschichte, kulturelles Erbe und protestantische Theologie von März bis Juni 2022 den Kurs **Istoria minorităților naționale / The History of national Minorities** angeboten. Das Seminar richtete sich an die Studierenden des dritten Ausbildungsjahres und umfasste eine Blockveranstaltung an der ULBS von zehn Tagen sowie Online-Sitzungen.

Informationen über die Lehrveranstaltungen des IdGL an der Universität Tübingen finden Sie auf der [Homepage des IdGL](#).

Publikationen

Sammelbände

Melioration und Migration. Wasser und Gesellschaft in Mittel- und Ostmitteleuropa. Hg. v. Márta Fata. Stuttgart 2022. (Druck und [open access](#))

[Das Ende des Ersten Weltkrieges und seine Folgen im Donaauraum](#). Hg. v. Márta Fata und Olivia Spiridon. Tübingen 2022

Aufsätze

Mathias Beer: Deportation als Verheißung Gottes. Erfahrungen und Deutungen von Zwangsmigrationen im Habsburgerreich des 18. Jahrhunderts. In: Danubiana Carpathica 11 (58), 2021, 387-419.

Mathias Beer: Historische Migrationsforschung in Deutschland. Eine Annäherung an ihre Geschichte. In: Nach Amerika! Überseeische Migration aus Sachsen im 19. Jahrhundert. Hg. v. Judith Matzke und Frank Metasch. Leipzig 2021, 15-40.

Márta Fata: Der Untergang eines Großgrundbetriebs nach 1918. Der für Ungarn optierende Aristokrat Endre Csekonics und sein Hatzfelder Gut an der serbisch-rumänischen Grenze. In: [Das Ende des Ersten Weltkrieges und seine Folgen im Donaauraum](#). Hg. v. Márta Fata und Olivia Spiridon. Tübingen 2022, 41-

Márta Fata: Meliorationen im Temeswarer Banat im Kontext der Kolonisierung der Natur und Ökonomisierung der Gesellschaft (1718-1778). In: Melioration und Migration. Wasser und Gesellschaft in Mittel- und Ostmitteleuropa vom 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Hg. v. Márta Fata. Stuttgart 2022, 179-226.

Daniela Simon: Regionale versus nationale Erinnerungen. Der Anschluss der Vojvodina an das Königreich Serbien im Jahre 1918 in der serbischen Erinnerungspolitik. In: [Das Ende des Ersten Weltkriegs und seine Folgen im Donauraum](#). Hg. v. Márta Fata und Olivia Spiridon. Tübingen 2022, 107-125.

Olivia Spiridon: Raum aus der Linse: Die untere Donau in frühen Dokumentarfilmen aus und über Rumänien. In: [Donau – Topoi und Topographien](#).

Olivia Spiridon: Erinnerungskultur der Banater Schwaben aus Rumänien am Ende des Ersten Weltkriegs. Die „Zweihundertfeier“ in Temeswar. In: [Das Ende des Ersten Weltkriegs und seine Folgen im Donauraum](#). Hg. v. Márta Fata und Olivia Spiridon. Tübingen 2022, 96-106.

Olivia Spiridon: Lemberg – die Stadt als Palimpsest. In: [Das Ende des Ersten Weltkriegs und seine Folgen im Donauraum](#). Hg. v. Márta Fata und Olivia Spiridon. Tübingen 2022, 132-139.

Workshops und Vorträge

Vom 4. bis zum 7. Mai fand die 26th Annual World Convention of the Association for the Study of Nationalities (ASN) an der Columbia University in New York statt. Frau PD Dr. Daniela Simon organisierte in Zusammenarbeit mit dem SFB 923 Bedrohte Ordnungen an der Universität Tübingen ein Tagungspanel mit dem Titel **Reading Nationalism through Hybridity**. Die Panelteilnehmenden waren Prof. Dr. Bojan Baskar (Ljubljana), Prof. Dr. Vjeran Pavlaković (Rijeka) sowie Lorena Popović M.A. und Luka Babić M.A. (beide Tübingen). Der Vortrag von Frau Simon trug den Titel: **Recognizing and Interpreting Hybridity in the Age of Nationalism: the Istrian Peninsula at the End of the 19th Century**.

Am 4. Juni hat Dr. habil. Mathias Beer den Festvortrag **Landsmannschaft. Auf der Suche nach Zugehörigkeit** anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Ulm gehalten. Er ging auf die tiefere Bedeutung von Landsmannschaft als „enge vereinigung, genossenschaft von landsleuten“ ein, wie es im Grimm'schen Wörterbuch heißt. Die so verstandene Landsmannschaft verfolgte er über fünf zentrale Umbrüche in der Geschichte der Banater Schwaben vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Vor diesem Hintergrund erweist sich die Landsmannschaft der Banater Schwaben lediglich als jüngste Erscheinungsform, die der Suche nach Zugehörigkeit über Grenzen hinweg einen organisatorischen Rahmen verleiht.

Wissensvermittlung

Ausstellung **Fließende Räume. Karten des Donauraums 1650-1800** in Bratislava eröffnet

Die gemeinsame Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg – Generallandesarchiv Karlsruhe und des IdGL wurde am 9. Juni 2022 im Slowakischen Nationalmuseum auf der Bratislavaer Burg eröffnet. Lokaler Mitveranstalter der Ausstellung ist die Slowakische Nationalgalerie (Slovenská národná galéria, SNG). Bei der Eröffnung wurde die Bedeutung der Donau als bindende Klammer einer Großregion von prominenten Rednern hervorgehoben: Barbara Wolf, die deutsche Botschafterin in Bratislava, Julian Würtenberger, Staatssekretär im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg, Radoslav Ragac, Sektionsleiter für kulturelles Erbe im slowakischen Kulturministerium, Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann und Prof. Dr. Reinhard Johler. Prof. h.c. Josef Wolf führte das Publikum durch die Ausstellung.

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon
poststelle@idgl.bwl.de
www.idglbw.de

*Impressum:
Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Mohlstraße 18
72074 Tübingen
Newsletter abbestellen*